

So spannt sich in der Motivation der B. ein Bogen vom *Totenkult über die Heiligenverehrung hin zu einem säkularisierten *Traditionsbewußtsein und schließlich zur bloßen Schaulust des Außenstehenden.

¹ Wildung, a.a.O., 177–188. – ² Yoyotte, a.a.O., 71, Anm. 100. – ³ Marciniak, in: ET 2, 1968, 25–31; 5, 1971, 53–64. – ⁴ Vgl. PM II², 335 (219)–(221). – ⁵ André Bernand, Les Inscriptions Grecques de Philae I, Paris 1969; Etienne Bernand, Les Inscriptions Grecques et Latines de Philae II, Paris 1969. – ⁶ André Bernard-A. Aly, Abou Simbel, Inscriptions Grecques, Cariennes et Simitiques des Statues de la Façade, Kairo 1959. – ⁷ Wildung, a.a.O., 87, Anm. 9. – ⁸ Jaroslav Černý u.a., Graffiti de la Montagne Thébaine, Kairo 1969ff. – ⁹ Materialsammlung bei Helck, a.a.O., und Yoyotte, a.a.O. – ¹⁰ Wildung, a.a.O., 117–118. – ¹¹ Vgl. Anm. 1. – ¹² Helck, in: Ricke, Userkaf-SH II, 115–121. – ¹³ Silvio Curto, Nubien, München 1966, Tf. 159. – ¹⁴ Jules Baillet, Les Inscriptions Grecques et Latines des Tombeaux des Rois ou Syringes, Kairo 1926. – ¹⁵ André et Etienne Bernand, Les Inscriptions Grecques et Latines du Colosse de Memnon, Kairo 1960; vgl. André Bataille, Les Memnonia, Kairo 1952. – ¹⁶ Vgl. Anm. 5.

Lit.: Helck, in: ZDMG 102, 1952, 39–46; Yoyotte, Les Pèlerinages dans l'Égypte Ancienne, SourcesOr 3, 1960, 49–53; Wildung, Rolle äg. Könige I, 69–71. 258 s. v.
D. W.

Bett. Die ersten Beweisstücke für das B. im alten Äg. stammen aus den frühdyn. *Nekropolen¹. Ganz wie die äg. *Stühle hatte man die Betten urspr. mit Rinderfüßen ausgestattet, die seit dem Ende der 3. Dyn. allmählich durch Löwenfüße ersetzt wurden, welche dann nach dem Anfange des NR die Regel wurden. Fast alle der typischen Merkmale sind schon in diesen frühen Beispielen belegt². Das Kopfende des hölzernen Rahmens ist etwas höher als das andere, wo oft eine Fußlehne befestigt ist. Der Rahmen ist mit regelmäßigen Löchern durchbohrt für eine Querespannung von *Flechtwerk aus *Binsen oder Lederriemen. Mehrere schöne Beispiele aus dem NR³, oder etwas früher⁴ haben ihre Fußlehnen, sowie auch einige Rücklehnen von Stühlen, mit Einlegearbeit verziert; unter den beliebten Motiven finden sich u.a. die dämonischen Wächter des Haushalts, *Bes und *Thoëris. Einige Beispiele von Falbetten sind erhalten⁵, und sogar zweischläfrige B. sind in Tonmodellen belegt⁶. Eine besonders seltsame Art Ruhebett mit nur zwei Füßen am Kopfende ist von Darstellungen des AR und etwas früher bekannt⁷. Die Verfertigung von Betten in einer

*Schreinerei⁸ wird dargestellt in Grabkapellen dieser Zeit und später, aber nur diejenigen des AR zeigen die „Aufstellung des Bettes“, wobei einer oder mehrere Gehilfen die Matratze zu-rechtziehen und die *Kopfstütze einrichten⁹. Über dem B. war ein Betthimmel für Vorhänge oder Moskitonetz¹⁰. Grabszenen der Luxusstadt *Amenophis IV.-Echnatons zeigen bes. dicke Matratzen, die vielleicht mit Decken kombiniert sind; ein Ostrakon dieser Zeit bildet einen völlig zugedeckten Schlafenden ab¹¹. Die äg. Totenbahre war nichts anderes als das alltägliche B., an das mindestens seit der 6. Dyn. ein Paar Löwenköpfe angefügt wurde¹². Eine Nachahmung davon aus *Alabaster diente für die Einbalsamierung, doch waren einfachere Blöcke aus diesem Stein auch zulässig¹³.

¹ Tarkhan I, 23–24, Tf. 8–9; Emery, Tombs of the First Dynasty I, 57, Abb. 28 (Zeit *Djer). – ² James Edward Quibell, The Tomb of Hesy, Excav. Saqq. 1911–12, Tf. 18–20. – ³ CG 51109 u. 51110; Howard Carter, Tomb of Tutankhamun I, London 1923, Tf. 49. – ⁴ George Andrew Reisner, Excavations at Kerma IV–V, Harvard African Studies 6, Cambridge 1923, 208ff., Tf. 54. – ⁵ Hayes, Scepter II, 203; Howard Carter, op.cit. III, 1933, Tf. 32. – ⁶ Alfred Koeppen u. Curt Breuer, Geschichte des Möbels, Berlin 1904, 74, Abb. 105; auch William M. Flinders Petrie, Qurneh, BSAE 15, 1909, Tf. 31 (5). – ⁷ Quibell, op. cit., Tf. 19; Junker, Giza IV, 71, 86 u. Tf. 14; nach Junker nur ein Liegestuhl. – ⁸ Klebs, Reliefs I, 88; II, 114; III, 140–141. – ⁹ Z.B. Junker, Giza IV, 40, Abb. 10; Prentice Duell, The Mastaba of Mereruka I, OIP 31, 1938, Tf. 92–93. – ¹⁰ Vgl. auch George A. Reisner u. William S. Smith, A History of the Giza Necropolis II, Cambridge 1955, 14. – ¹¹ Klebs, a.a.O. – ¹² Meir V, Tf. 42–43; Winifred Needler, An Egyptian Funerary Bed of the Roman Period, Toronto 1963; vgl. auch die Betten von *Tutankhamun in der Form verschiedener Tiere; Carter, a.a.O. I, Tf. 28. – ¹³ Reisner, Kerma IV–V, 220ff.; Habachi, in: MDAIK 22, 1967, 42ff.

Lit.: Klebs, Reliefs III, 140–142; Hollis Baker, Furniture in the Ancient World, London 1966; Vandier, Manuel IV, 187–193. H. G. F.

Beurlaubung (Arbeits-) s. Arbeitsbefreiung.

Beute s. Kriegsbeute.

Bevölkerungsklassen. Die menschliche Gesellschaft ist seit jeher geschichtet. Schon in der Urgemeinschaft müssen *Alter und Geschlecht in Verbindung mit physischer Stärke wichtige Schichtungskriterien gewesen sein. Für Äg. der frühhistorischen Zeit werden mehrere Schichten (*pt*, *rbjt*) angenommen.